

DIE ARBEIT DER ZIEGLERSCHEN IM JAHR 2022

# ERFÜLLT MIT LEBEN



*Die Zieglerschen* 



# INHALT

- 04 HIGHLIGHTS DES JAHRES**  
*Menschen, Bilder, wichtige Zahlen*
- 10 CHRONIK**  
*Das Jahr 2022 auf einen Blick*
- 17 AUFSICHTSRAT/VORSTAND**  
*Von Krise zu Krise – Agilität und Resilienz in unsicheren Zeiten*
- 22 AUS DEN HILFEFELDERN**  
*Fachkräftemangel und auskömmliche Refinanzierung bewegen alle*
- 26 SPENDEN**  
*Bericht aus dem Spendenwesen und Dank an die Spenderinnen und Spender*
- 28 AUSBLICK**  
*Was sind die Herausforderungen für 2023?*
- 30 ZAHLEN & FAKTEN**  
*Unternehmenszahlen 2022 und Fragen zur Bilanz*
- 36 NACHHALTIGKEIT IM FOKUS**  
*Energieeffizientes Bauen, klimafreundliche Mobilität und vieles mehr für die Nachhaltigkeit*

## 08



*Margret Merscher ist seit 25 Jahren die gute Seele im Gemeindepflegehaus Härten – Menschen des Jahres*

## 30



*Wie war das Jahr 2022? Umsatz, Plätze, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende und vieles mehr. Kennzahlen im Überblick.*





# 23

*Die Heidi-Ziegler-Schule konnte 2022 bezogen werden: Berichte aus der Behindertenhilfe und allen weiteren Helfefeldern der Zieglerschen.*

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



nein, die Belastungen werden nicht weniger. Das gilt auch für uns Ziegler-sche. Hatte uns im Jahr 2021 Corona noch vollkommen im Griff, ist 2022 der Ukraine-Krieg hinzugekommen. Wohlgemerkt: hinzugekommen! Denn auch wenn es wie aus der Zeit gefallen wirkt, Corona war auch 2022 ein prägendes Thema. Stichwort: einrichtungsbezogene Impfpflicht. Eine anfangs umjubelte Berufsgruppe wurde unter Generalverdacht gestellt – als Gefahr für die Menschen, die sie oft über die eigene Belastungsgrenze hinaus versorgen.

Unsere Befürchtung: Für viele Mitarbeitende ist das Maß voll und sie kehren dem Pflegeberuf den Rücken. Angesichts der ohnehin angespannten Personalsituation eine ebenso bedrückende wie erschreckende Vorstellung. Lösungen für die Herausforderung »Fachkräftemangel« zu finden, ist ein strategisches Dauerthema – nicht nur für uns. Ein Problem jedoch, das gegenüber den Schrecken des Krieges verblasst. Auch nach anderthalb Jahren des Grauens ist kein Frieden in Sicht. Die Auswirkungen des Krieges spüren auch wir – glücklicherweise jedoch »nur« in wirtschaftlicher Hinsicht: durch steigende Preise für Energie, Lebensmittel und andere Güter. Eine Belastung für die Sozialwirtschaft angesichts knapp berechneter Leistungssätze. Und als ob das alles nicht genug wäre, hat ein Cyberangriff Ende des Jahres unsere Systeme lahmgelegt. Zum Glück hat rasches Handeln Schlimmeres verhindert. Dennoch: Was bleibt, ist die Ungewissheit, ob es bei einem nächsten Mal auch so glimpflich ausgeht. Willkommen in der VUCA-Welt. Das Akronym steht genau dafür: Unbeständigkeit (volatility), Unsicherheit (uncertainty). Darüber hinaus für Komplexität (complexity) und Mehrdeutigkeit (ambiguity).

Und wie können wir dem begegnen? Wie können wir resilient werden gegen immer neue Herausforderungen? Diese Frage begleitet uns alle – jede Einzelne und jeden Einzelnen ebenso wie uns als Unternehmen.

Bleiben Sie zuversichtlich!

Ihr

Gottfried Heinzmann  
Vorstandsvorsitzender

Ihr

Markus Lauxmann  
Kaufmännischer Vorstand



8.102



### Menschen

haben als Kundinnen oder Kunden der Zieglerschen im Jahr 2022 mindestens eine abrechenbare Leistung in Anspruch genommen



### Millionen Euro

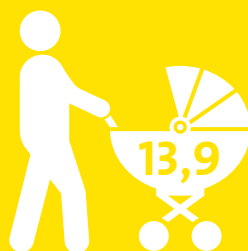
betrug allein in der Altenhilfe der coronabedingte Mehraufwand für Tests im Jahr 2022.

Hier wurden rund 315.000 Corona-Tests durchgeführt. Da die Corona-Rettungsschirme zum 30. Juni beendet wurden, schmälerte ein Großteil dieser Sonderausgaben das Betriebsergebnis der Zieglerschen.

## DIE ZAHLEN DES JAHRES

# EINHUNDERTACHTZIG

**Jahre** alt wäre Johannes Ziegler, Namensgeber der Zieglerschen, am 25. März letzten Jahres geworden. Daran wurde an seinem Geburtstag erinnert. Ziegler, 1842 in Heubach geboren, prägte die diakonische Arbeit in Wilhelmsdorf nachhaltig und gilt als »eine der großen diakonischen Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts«. Zum Jubiläum stellte der Historiker Prof. Dr. Hermann Ehmer eine neue Biografie des »begnadeten Erziehers« und erfolgreichen sozialen Unternehmers vor.



13,9

### Prozent

unserer Beschäftigten, die 2022 in Elternzeit gingen, waren Männer. Das sind gut 40 Prozent mehr Väter in Elternzeit als im Bundesdurchschnitt. Hier liegt der Anteil laut Statistischem Bundesamt bei 9,8 Prozent. Die Strategie der Zieglerschen ist schon seit Jahren darauf ausgerichtet, Familie und Beruf gut in Einklang zu bringen. Auch die Teilzeitquote der Mitarbeitenden in den Zieglerschen ist mit 64 Prozent überdurchschnittlich hoch (siehe Seite 34).



**junge Menschen** haben 2022 eine Ausbildung, ihr duales Studium, ein Praktikum, FSJ oder den Bundesfreiwilligendienst bei den Zieglerschen begonnen. Damit steigerte sich trotz schwieriger Rahmenbedingungen die Zahl der Neueinsteigerinnen und -einsteiger um fast 25 Prozent! Mehr als die Hälfte arbeitet in der Altenhilfe.



**Kilogramm Holz,** circa 87.500 Liter Wasser und 7.500 kWh Energie – diese Ressourcen haben die Zieglerschen im letzten Jahr durch die Umstellung wichtiger Druckprodukte auf 100 Prozent Recyclingpapier eingespart. Dank Zertifizierung des Papiers mit dem Blauen Engel ist zudem garantiert, dass keine schädlichen Chemikalien oder Bleichmittel zugesetzt werden. Das gilt auch für diesen Jahresbericht. Mehr zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie auf Seite 36 ff.



**Schulsozialarbeiterinnen** und -sozialarbeiter an 21 Schulen in 10 Gemeinden stellt die Jugendhilfe der Zieglerschen zum neuen Schuljahr 2022. Zu ihren Aufgaben gehören klassische Einzelfallhilfe, soziales Training in Klassen sowie Gemeinwesenarbeit.



**Kleintransporter mit Hilfsgütern** sind im letzten März von Ravensburg zur ukrainischen Grenze gerollt.

An der Hilfsaktion beteiligten sich auch Schülerinnen und Schüler des SBBZ Martinshaus Kleintobel. Sie halfen bei der Sammlung von gespendeten Waren, die an Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine verteilt wurden. Siehe auch Seite 11.



**1,5 Millionen Euro** Förderung erhalten die Zieglerschen vom Land Baden-Württemberg. Das verkündete Sozialminister Manfred Lucha Ende 2022. Die Summe soll für ein neues, größeres Wohngebäude für Menschen mit Behinderung in Obereschach verwendet werden. Der Baubeginn ist für 2024 geplant. Siehe auch Seite 23.





*Das markante Gebäude der neuen Leopoldschule in Altshausen: Lehrkräfte und Schulkinder freuen sich über helle, moderne und technisch gut ausgestattete Klassenzimmer. 2022 kann die schöne Schule endlich feierlich eingeweiht werden (siehe auch Seite 12).*







## KLARA SCHLICHTING

Das taub geborene Mädchen geht erfolgreich seinen Weg



*Klara Schlichting ist 16 Jahre alt. Sie wurde taub geboren und steht im Leben immer wieder vor Barrieren. Und doch: Die Schülerin der Leopoldschule Altshausen geht beharrlich ihren Weg. Zwei Cochlea-Implantate ermöglichen ihr eine Art Hören. Und dank Förderung am Hör-Sprachzentrum der Zieglerschen hat sie in der Schule Erfolg. Zunächst will Klara die Hauptschule abschließen, danach möchte sie Erzieherin werden. Dabei warten zwar schon die nächsten Hürden – doch auch die wird sie überwinden. »Wenn es dein Traum ist«, sagt ihre Familie, »verfolg ihn. Wir unterstützen dich.« Mehr: [www.zieglersche.de/klaras-story](http://www.zieglersche.de/klaras-story)*

## MARGRET MERSCHER

Die gute Seele im Gemeindepflegehaus Härten



*»Margret Merscher ist die gute Seele des Hauses«, sagt ihre Chefin Regina Hönes, Einrichtungsleitung im Gemeindepflegehaus Härten. Das klingt nach einem Klischee, aber tatsächlich: Mit ihrer freundlichen und mitfühlenden Art nimmt Margret Merscher sowohl Bewohner als auch Angehörige für sich ein. Als das Seniorenheim 1997 in Betrieb ging, wurde Margret Merscher als eine der ersten Pflegerinnen eingestellt. Und als im letzten Jahr 25-jähriges Jubiläum gefeiert wurde, war sie als dienstälteste Mitarbeiterin immer noch dabei. Das Gemeindepflegehaus sei wie ein zweites Zuhause für sie, erzählt die inzwischen 60-Jährige. »Ich habe meine Arbeit hier noch keinen Tag bereut.«*



## ALEX MAIENBERG

Eine Reise vom Henriettenstift nach Brisbane



*Alex Maienberg ist 93 und wohnt im Henriettenstift Kirchheim. Letztes Jahr machte er sich auf den Weg, um für drei Monate seine Tochter zu besuchen. Klingt ganz normal, ist es aber nicht. Denn Maienbergs Tochter Monika wohnt in Brisbane – in Australien! Bei seiner 16.112 Kilometer langen Reise ans andere Ende der Welt erlebte der Senior viele Abenteuer. Schlangen, Spinnen, Wolkenkratzer, Meer ... Vor allem aber war er glücklich. »Ich wollte meinem Vater Zeit und Liebe schenken, bevor ihm die Alzheimer-Erkrankung alle Erinnerung nimmt«, berichtet Monika Adams über die Monate. »Wir haben es einfach nur genossen.«*

## WALTER MUHLKE

Ehrennadel vom Württembergischen Fußballverband



*Walter Muhlke? Ist das nicht der Akkordeon-Spieler von den Rotachthalern? Nein, das ist doch der, der 53(!) Jahre in der NEULAND-Werkstatt gearbeitet hat! Oder doch der Fußballtrainer von den Montagskickern? Musiker, Fußballtrainer, verdienter Werkstatt-Mitarbeiter – Walter Muhlke ist alles in einer Person. Zwar ist der 72-Jährige inzwischen in Rente, die Musik aber hat er noch nicht an den Nagel gehängt. Auch nicht sein Ehrenamt als Trainer der inklusiven Montagskicker. Dafür wurde der sympathische Wilhelmsdorfer letztes Jahr vom Württembergischen Fußballverband mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch – und noch viele Jahre weiter so!*

# DAS JAHR 2022 AUF EINEN BLICK

## Januar

### **CORONA UND ZUNÄCHST KEIN ENDE: KRITIK AN EINRICHTUNGSBEZOGENER IMPFPFLICHT**

Das neue Jahr beginnt, wie das alte zu Ende gegangen ist: ganz im Zeichen von Corona. Die Zieglerschen starten das Jahr mit einer politischen Initiative gegen die vom Bund beschlossene einrichtungsbezogene Impfpflicht. Wie viele andere Träger sehen die Zieglerschen diese Teilimpfpflicht kritisch. Gottfried Heinzmann, Vorstandsvorsitzender, positioniert sich deutlich: »Die Bekämpfung der Pandemie kann nur gemeinsam gelingen. Wenn Impfpflicht, dann für alle.« In Gesprächen mit Landtags- und Bundestagsabgeordneten an den Standorten der Zieglerschen kritisieren sie zudem, dass das geplante Gesetz viele arbeitsrechtliche und praktische Fragen offenlässt. Außerdem sei es nicht gerecht. Einige Gesprächspartner sichern Unterstützung zu. Dennoch tritt die einrichtungsbezogene Impfpflicht am 16. März bundesweit in Kraft – auch bei den Zieglerschen.

### **PLAKATKAMPAGNE FÜR AUSBILDUNG BEI DEN ZIEGLERSCHEN**

Die Zieglerschen bieten Ausbildungsplätze in elf attraktiven Berufen an, zum Beispiel Pflegefachkraft, Kauffrau/Kaufmann im Gesundheitswesen oder Elektroniker/in. Um breit darauf hinzuweisen, wird eine Plakatkampagne unter dem Motto »Ausbildung mit Erfüllung« gestartet. Sie soll über die Möglichkeiten einer sinnerfüllten Ausbildung informieren und Menschen aller Altersklassen ermutigen, sich zu bewerben. Die Plakate sind ab Januar großflächig

an 22 Standorten der Zieglerschen zu sehen. Das intensive Werben der Zieglerschen zahlt sich aus: Gegen den bundesweiten Trend steigt die Zahl der Menschen, die 2022 eine Ausbildung, ihr duales Studium, ein Praktikum, FSJ oder den Bundesfreiwilligendienst bei den Zieglerschen beginnen, um fast 25 Prozent (siehe Seite 5)!

## Februar

### **VESPERKIRCHE RAVENSBURG FINDET TROTZ CORONA STATT: 4.700 MITTAGESSEN »TO GO«**

Angesichts der noch immer angespannten Corona-Situation ist es eine kleine Sensation: Die Ravensburger Vesperkirche findet auch 2022 statt! Wegen Infektionsschutz-Auflagen können in der Kirche nur Kaffee und Kuchen für 100 Menschen angeboten werden, Mittagessen gibt es draußen »to go«. Insgesamt 4.700 Mahlzeiten werden in drei Wochen verteilt. Anita Hofmann, Schirmfrau dieser Vesperkirche, gestaltet zur Freude ihrer Fans eine Andacht musikalisch mit. Am 13. Februar zieht das Organisationsteam von Johannes-Ziegler-Stiftung und Diakonischem Werk Oberschwaben-Allgäu-Bodensee Bilanz. »Diese Vesperkirche war anders«, so das Fazit. »Sie war kleiner, aber intensiver.«

### **VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF**

Sieben Seniorenzentren und zwei Ambulante Dienste der Altenhilfe werden im Februar mit dem Siegel »Familienbewusstes Unternehmen« ausgezeichnet. Während sich die Seniorenzentren bereits wiederholt rezertifizieren, können die Ambulanten Dienste Esslingen und Wilhelmsdorf ihre Familienfreundlichkeit im umfangreichen Beurteilungsprozess erstmals unter Beweis stellen.



01

Januar

02

Februar

Es ist eine kleine Sensation: Die Vesperkirche Ravensburg öffnet im Winter trotz Corona ihre Türen.



Corona und kein Ende: Das neue Jahr starten die Zieglerschen mit einer Kampagne gegen die einrichtungsbezogene Impfpflicht.



## März

### NAMENSGEBER JOHANNES ZIEGLER WÄRE IM MÄRZ 180 JAHRE ALT GEWORDEN

Johannes Ziegler, Namensgeber der Zieglerschen, wäre am 25. März 180 Jahre alt geworden. Daran erinnern die Zieglerschen an seinem Geburtstag. Ziegler, 1842 in Heubach geboren, kam als junger Lehrer an die Wilhelmsdorfer Taubstummenanstalt und übernahm später deren Leitung. Unter seiner Führung expandierte die diakonische Arbeit in Wilhelmsdorf. Nach Zieglers Tod 1907 wurden die »Wilhelmsdorfer Anstalten« in »Zieglersche Anstalten« (heute »Die Zieglerschen«) umbenannt. Aus Anlass des Jubiläums wird an Zieglers Geburtshaus in Heubach eine Gedenktafel der Stadt angebracht. Initiiert wird die Ehrung von der »Stiftung Literaturforschung in Ostwürttemberg«, die zugleich eine neue Biografie über Ziegler herausgibt. Autor Prof. Dr. Hermann Ehmer stellt das rund 90-seitige Buch am selben Tag vor.

### SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER LEISTEN UKRAINE-HILFE

Schülerinnen und Schüler des SBBZ Martinshaus Kleintobel, der Jugendhilfeeinrichtung der Zieglerschen und der Osswald-Schule des Hör-Sprachzentrums leisten Hilfe für die Ukraine. Die Jugendlichen beteiligen sich an der Bürgerinitiative »Power Bridge«, die Hilfsgüter in die slowakisch-ukrainische Grenzstadt Kosice liefert. Sie helfen bei der Sammlung und Verteilung von gespendeten Waren. Die Schüler der Osswald-Schule sammeln zusammen mit Lehrerinnen und Eltern Sachgüter für ein neues Zuhause der Menschen, die vor dem Krieg aus der Ukraine flüchten mussten.



# 03

März

Ein Schock, der ab März auch in den Zieglerschen ganz viel Hilfe und Solidarität auslöst: der Angriff auf die Ukraine

### HEINZMANN BLEIBT BEI DEN ZIEGLERSCHEN

Gottfried Heinzmann, Vorstandsvorsitzender der Zieglerschen, bleibt dem Unternehmen erhalten. Der 56-Jährige war als Kandidat für das Amt des Landesbischofs der evangelischen Kirche Württemberg angetreten. Bei der Wahl im März erhält Heinzmann nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit. Die Synode entscheidet sich in einem fünften Wahlgang für den Ulmer Dekan Ernst-Wilhelm Gohl. »Wir gratulieren dem neuen Bischof und sind zugleich froh, dass unser hervorragendes Vorstandsteam erhalten bleibt«, zeigt sich Aufsichtsrat Werner Baur erleichtert.

## April

### RICHTFEST FÜR NEUES SENIOREN-ZENTRUM IN HEUBACH

Am 1. April findet in Heubach, der Geburtsstadt von Johannes Ziegler, Richtfest für ein neues Seniorenzentrum der Zieglerschen statt. Coronabedingt wird es nur im kleinen Rahmen begangen. Mitten in einem neuen Stadtquartier, dem Triumph-Areal, entsteht ein zweistöckiges Gebäude mit 60 Einzelzimmern. Die Eröffnung ist für März 2023 geplant.

### ZAHLREICHE ABGEORDNETE BEI DEN ZIEGLERSCHEN

Im April geben sich Gäste aus der Bundes- und Landespolitik die Ehre. Mit Agnieszka Brugger (Grüne) und Heike Engelhardt (SPD) besuchen zwei Bundestagsabgeordnete die Zieglerschen. Sie informieren sich über aktuelle Themen der Behindertenhilfe. In der Leopoldschule, die zum Hör-Sprachzentrum gehört, stellt sich die Landtagsabgeordnete Petra Krebs (Grüne) den Fragen der Schülerinnen und Schüler. Und im Seniorenzentrum Aitrach informiert sich Reinhard Friedel, der neue Sozialdezernent des Landkreises Ravensburg, über die aktuelle Situation in der Pflege.

# 04

April

Im April trifft die grüne Bundestagsabgeordnete Agnieszka Brugger (M.) das Team der vielfach ausgezeichneten »Mühlezeitung«



## Mai

### NEUE LEOPOLDSCHULE FEIERLICH INGEWEIHT

Gelernt wird im neuen Gebäudeteil der Leopoldschule Alts-  
hausen schon seit letztem Jahr. Nun, coronabedingt fast neun  
Monate später, kann die schöne, moderne Schule Anfang  
Mai endlich auch feierlich eingeweiht werden. Sandra Boser,  
Staatssekretärin im baden-württembergischen Kultusminis-  
terium, hält einen Festvortrag. Mit Rücksicht auf die Corona-  
Regeln findet die Feier in begrenztem Rahmen statt. Alle  
Interessierten können sie jedoch im Livestream mitverfolgen.

### SENIORENZENTREN UND SCHULEN VEREINBAREN PARTNERSCHAFT

Corona hatte die Zusammenarbeit zwischen Seniorenzentren  
der Zieglerschen und ortsansässigen Schulen erst einmal  
gestoppt, nun geht es weiter. Im Mai vereinbaren in Plüder-  
hausen das Haus am Brunnenrain mit der Hohbergschule  
und das Seniorenzentrum Taläcker in Wendlingen mit der  
Ludwig-Uhland-Schule jeweils eine Partnerschaft. Ziel ist  
es, Schülerinnen und Schülern Einblicke in soziale Arbeit zu  
ermöglichen und die Generationen zusammenzubringen.

### »LÖWEN«-AUSZEICHNUNG FÜR NEULAND-KÜCHE DER ZIEGLERSCHEN

Im Mai kommt Peter Hauk, baden-württembergischer Land-  
wirtschaftsminister, nach Wilhelmsdorf. Er überreicht der  
Zentralküche der Zieglerschen einen »Löwen« der Qualitäts-  
initiative »Schmeck den Süden«. Ziel der Initiative ist es, die  
Regionalität zu stärken. »Ich freue mich, dass die Ziegler-  
schen ihren Beitrag dazu leisten«, betont der Minister. Für die  
NEULAND-Küche ist es bereits der zweite »Löwe«. Damit  
verbunden ist eine Umstellung des Speisenangebotes: Zwei  
Mal pro Woche gibt es nun ausschließlich regionale Menüs.

### ERFOLGREICH AUF DER MESSE PFLEGE PLUS

Bereits zum dritten Mal präsentieren sich die Zieglerschen  
mit einem Stand auf der Fachmesse Pflege Plus. Fach- und  
Führungskräfte stellen vom 17. bis 19. Mai in Stuttgart ihr  
Angebotsportfolio vor. Themenschwerpunkt am Stand sind  
die Karrieremöglichkeiten in der Pflege.

## Juni

### WILHELMSDORF MIT BEEINDRUCKENDER BILANZ BEI SPECIAL OLYMPICS

Im Juni nehmen 60 Sportlerinnen und Sportler der TSG Wil-  
helmsdorf/Die Zieglerschen mit großem Erfolg an den Nationa-  
len Spielen der Special Olympics in Berlin teil. In sieben Sport-  
arten bringen sie dreimal Gold, viermal Silber und dreimal  
Bronze mit nach Hause. Die Spiele sind eine Generalprobe  
für die World Games, die 2023 ebenfalls in Berlin stattfinden.  
Rund 7.000 Gäste aus 190 Nationen werden erwartet. Zuvor  
besuchen sie Host Towns (Gastgeberkommunen) in Deutsch-  
land. Wilhelmsdorf ist eine davon (siehe auch Seite 14).

### AMBULANTE DIENSTE ENGEN BETREUEN UKRAINISCHE FAMILIEN

Seit gut einem Monat leben die Ukrainerinnen Natalie Shvets  
und Olga Schafeiva mit ihren Kindern nun bereits in Engen.  
Hier werden sie von den Zieglerschen betreut, genauer: vom  
Team der Ambulanten Dienste in Engen. Vor der Flucht aus  
dem ukrainischen Kriegsgebiet besuchten zwei der Kinder  
eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Vermittelt wurden  
Hilfe und Unterbringung über die Diakonie Baden, die ein  
neues Zuhause für die Familien und ihre Kinder suchte.

Grund zur Freude im Mai: Landwirt-  
schaftsminister Peter Hauk (r.) verleiht  
einen »Löwen« an die NEULAND-Küche

05

06

07



Mai

Juni

Sportliche Erfolge: Die Wilhelmsdorfer  
gewinnen im Juni viele Medaillen bei  
den Special Olympics – die Unicorns  
holen im Fußball sogar Gold!

Juli



## Juli

### IN DER SUCHTHILFE BEGINNT EIN ZUKUNFTSPROZESS

Die Suchthilfe der Zieglerschen startet im Sommer einen Zukunftsprozess. Strukturelle Unterfinanzierung, verschärft durch coronabedingte Minderbelegung, lässt in den Kliniken unter den bestehenden Bedingungen kein auskömmlich wirtschaftliches Handeln zu. Mit einer Informationsoffensive, unter anderem bei Verantwortlichen im Sozialministerium und bei der Deutschen Rentenversicherung, weisen die Zieglerschen auf die wirtschaftlich bedrohlichen Herausforderungen für die gesamte Sucht-Reha-Landschaft hin. Für eine Zusammenlegung der Fachkliniken Ringgenhof und Höchsten mit einem Anbau am Standort Bad Saulgau wird eine Konzeption erarbeitet (siehe auch Seite 25).

### 25 JAHRE GEMEINDEPFLEGEHAUS HÄRTEN

Seit 25 Jahren ist das Gemeindepflegehaus Härten fester Bestandteil der Gemeinde Kusterdingen. Das wird im Juli bei strahlendem Wetter gefeiert. Bürgermeister Jürgen Soltau und Vertreter des Fördervereins betonen, wie tief das Seniorenzentrum im Ort verwurzelt ist (siehe auch Seite 8).

### NACH 30 JAHREN DIENST: JOCHEN HALLANZY GEHT IN DEN RUHESTAND

Zum Schuljahresende wird Jochen Hallanzy, fast 30 Jahre Leiter der »Schule am Wolfsbühl« feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1992 leitete er das SBBZ in Wilhelmsdorf und hat, so Markus Lauxmann, kaufmännischer Vorstand, »die lange Tradition der Gehörlosenschule in Wilhelmsdorf bewahrt und weiterentwickelt«. Hallanzys Nachfolger ist Andreas Schmid. Er war zuletzt stellvertretender Leiter eines SBBZ in Nürtingen.



Zum Schuljahresende wird Jochen Hallanzy (l.) feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Er war 30 Jahre engagierter Schulleiter.

### KUNST.KULTUR.KAPELLE ERSTMALS IM SOMMER

Coronabedingt in kleinerem Rahmen und erstmals im Sommer findet im Juli die beliebte Veranstaltung »Kunst.Kultur.Kapelle« statt. Rund 80 Gäste, Stifterinnen und Stifter, Spenderinnen und Spender sowie Ehrenamtliche, genießen nach zweijähriger Corona-Pause in der Kapelle auf dem Höchsten den Gesang des Ravensburger Vokalensembles diapason. Tosender Beifall ist ein klares Zeichen – diese Sommerausgabe ist ein voller Erfolg. Herzlichen Dank an das Ensemble diapason!

## August

### ERNST BLICKLE ERHÄLT EHRENNADEL

Der ehemalige Sonderschulrektor der Haslachmühle, Ernst Blickle, wird im August mit der Ehrennadel des Landes für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet – unter anderem im Betreuungsverein Wilhelmsdorf. Die Auszeichnung wird ihm von Harald Sievers, Landrat des Landkreises Ravensburg, verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

### KOSTENLOSE FERIENFREIZEIT FÜR KINDER

Auch in diesen Sommerferien kann die Ferienfreizeit auf dem Gelände der Leopoldschule in Altshausen wieder stattfinden. Sie wird von der Johannes-Ziegler-Stiftung organisiert und über die Jugendämter ausgeschrieben. Dort gibt es lange Wartelisten, denn viele Familien können sich keinen Urlaub leisten. Für jeweils eine Woche haben insgesamt 48 Kinder viel Spaß bei tollen Ausflügen, etwa ins Spieleland, zum Kartfahren oder zum American Football. Die Ferienfreizeit wird seit über 15 Jahren ausschließlich durch Spenden finanziert.

## 08

Verdiente Auszeichnung: Ernst Blickle (l.) erhält die Ehrennadel des Landes. Verliehen wird sie im August von Landrat Harald Sievers.

August



## September

### KULTUSMINISTERIN SCHOPPER BESUCHT »HOST TOWN« WILHELMSDORF

Die Special Olympics World Games, die Olympischen Spiele von Menschen mit geistiger Behinderung, finden 2023 erstmals in Deutschland statt. Rund 7.000 Athletinnen und Athleten aus 170 Nationen werden in Berlin erwartet. Vor den Wettkämpfen besuchen sie verschiedene »Host Towns« in Deutschland (siehe auch Seite 12). Bei einer Tour durch Host Towns in Baden-Württemberg macht Theresa Schopper, Landesministerin für Kultur, Jugend und Sport, im September in Wilhelmsdorf Halt – der einzigen Gastgeberkommune im Bodenseekreis. Die Ministerin trifft Sportlerinnen und Sportler und informiert sich, unter anderem bei Uwe Fischer, Geschäftsführer der Behindertenhilfe, und Willi Metzger, Vorsitzender der TSG Wilhelmsdorf, über die enge sportliche Kooperation von Zieglerschen, Sportverein und Gemeinde.

### BERATUNGSSTELLE »MOBILE« BESTEHT SEIT 25 JAHREN

Im September feiert das Hör-Sprachzentrum 25-jähriges Bestehen der Beratungs- und Frühförderstelle »Mobile« in Ravensburg. Hier werden Kinder mit Entwicklungsproblemen und deren Eltern beraten und unterstützt. Die Anmeldezahlen steigen seit Jahren, die Pandemie hat zu noch mehr Anfragen geführt. Das kostenlose Angebot wird von den Zieglerschen zusammen mit der Stiftung KBZO betrieben. Es wird vom Landkreis sowie dem Land Baden-Württemberg finanziert.

### MARK TÜRSCH GEWINNT BUNDESKUNSTPREIS

Mark Türsch, 29, gewinnt den dritten Platz beim Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderungen. Ausgezeichnet wird er für sein Werk »Geheime Botschaften«. Der in

Mühlacker geborene Künstler ist seit 2017 regelmäßig in der Malwerkstatt der Zieglerschen aktiv. Den Bundeskunstpreis für Menschen mit Behinderung, der seit 1978 alle zwei Jahre von der Stadt Radolfzell verliehen wird, gewinnt er zum ersten Mal. Herzlichen Glückwunsch!

## Oktober

### SPRACHHEILZENTRUM RAVENSBURG FEIERT 50-JÄHRIGES BESTEHEN

Seit 50 Jahren gibt es das Sprachheilzentrum Ravensburg. Es wird von Kindern besucht, die Beeinträchtigungen beim Sprechen und Hören haben, und ist aus der Schullandschaft der Stadt nicht mehr wegzudenken. Zum 50-jährigen Jubiläum gibt es im Oktober ein großes Fest. Ehemalige Lehrer und Schüler feiern zusammen mit Eltern, Kindern, Politikern und vielen Interessierten. Begrüßt werden unter anderem die Bundestagsabgeordnete Agnieszka Brugger (Grüne), Heike Engelhart (SPD) und Axel Müller (CDU). Rund 100 Gäste füllen das gesamte Schulgebäude und haben viel Spaß an dem bunten Programm. Christiane Stöppler, Geschäftsführerin des Hör-Sprachzentrums, wünscht sich eine erfolgreiche Weiterarbeit: »Wir wollen für jedes Kind ein passendes Angebot gestalten und es auf seinem Bildungsweg begleiten.«

### ERÖFFNUNG DER MALWERKSTATT IN NEUEN RÄUMEN

Schön und farbenfroh sind sie geworden, die neuen Räumlichkeiten der Malwerkstatt in Wilhelmsdorf. Zur feierlichen Eröffnung im Dachgeschoss von Haus Hoffnung wird im Oktober rege gefeiert. Rund 100 Künstlerinnen und Künstler, Wilhelmsdorfer, Angehörige und Mitarbeitende der Behindertenhilfe sind gekommen. Silke Leopold, langjährige und engagierte Leiterin der Malwerkstatt, stellte bei einer in Gebärdensprache übersetzten Führung die vielfach ausgezeichneten Künstler und ihre Werke vor.

09



September

Im September macht Kultusministerin Theresa Schopper (M.) Halt in der »Host Town« Wilhelmsdorf und trifft Sportler

10

Das Sprachheilzentrum Ravensburg wird 50: Die Abgeordnete Agnieszka Brugger, Heike Engelhart und Axel Müller feiern mit.



Oktober



## 10 JAHRE BEHINDERTENHILFE AM STANDORT BAD SAULGAU

Gäste, Musik und viel gute Laune: So feiert die Behindertenhilfe im Oktober zehn Jahre am Standort Bad Saulgau. »Wir leben und arbeiten gerne hier«, betont Einrichtungsleiter Christof Lotthammer bei dem Fest. »Wir sind angekommen und gut vernetzt.«

## November

### HACKER-ANGRIFF BEI DEN ZIEGLERSCHEN

Anfang November erhalten die Zieglerschen einen außergewöhnlichen Anruf der Polizei: »Ihr System wurde gehackt!« Die IT-Abteilung reagiert sofort. Alle Systeme werden auf Notbetrieb heruntergefahren – für alle Mitarbeitenden eine enorme Belastung. Stück für Stück, und mit neuer Sicherheitsarchitektur, können die Netzwerke wieder freigeschaltet werden (siehe Seite 18). Es gibt keinen Abfluss personenbezogener Daten. Nach zehn Tagen läuft der Betrieb wieder normal.

### MOANA SCHWARZER WIRD JAHRGANGSBESTE

Mit der Auszeichnung »Jahrgangsbeste im Bereich Systemgastronomie in Baden-Württemberg« und einem Notendurchschnitt von 1,4 beendet Moana Schwarzer ihre Ausbildung in der NEULAND-Küche der Zieglerschen. Im November erhält sie dafür den »Jürgen-Winterhalten-Förderpreis«, der mit insgesamt 3.000 Euro dotiert ist. Das Geld möchte sie nutzen, um ein Fernstudium zur Betriebswirtin für Systemgastronomie zu absolvieren. Nebenbei will sie weiter in der Zentralküche tätig sein.

### NEUES GEBÄRDENPOSTER ZUR FUSSBALL-WM

Zu jedem großen Fußballturnier gibt die Mühlezeitung ein Poster mit den Namensgebärden der Nationalspieler heraus. Auch zur WM 2022. Als Zeichen gegen das umstrittene Ausrichterland Katar findet sich in diesem Jahr das internationale Logo für Menschenrechte auf dem Plakat.

11

Hackerangriff mit glücklichem Ende: Im November sind die Zieglerschen tagelang offline

November



## Dezember

### DER ÄLTESTE MENSCH DEUTSCHLANDS FEIERT 113. GEBURTSTAG

Viel Trubel herrscht im Dezember im Kirchheimer Henriettenstift. Hier wohnt Charlotte Kretschmann, der älteste Mensch Deutschlands. Kurz vor ihrem 113. Geburtstag geben sich ein SWR-Fernsehteam und der ortsansässige Teckbote die Ehre – und die Jubilarin genießt es sichtlich. Zum Geburtstag selbst, am 5. Dezember, lässt das Team des Henriettenstifts die sympathische Jubilarin hochleben.

### WEIHNACHTSSPENDE FÜR DIE NEULAND-WERKSTATT

Kurz vor Weihnachten freuen sich die NEULAND-Werkstätten über eine Spende der Softwarefirma Double-Slash aus Friedrichshafen. Die Zuwendung in Höhe von 2.600 Euro ist für das Projekt »Digitale Inklusiv Bildung« bestimmt, das Menschen mit Behinderungen im Umgang mit digitalen Medien unterstützen soll.

### ZIEGLERSCHE POSITIONIEREN SICH FÜR SOZIALES PFLICHTJAHR

Zum Jahresende positionieren sich die Zieglerschen für ein soziales Pflichtjahr und unterstützen damit einen Vorstoß von Bundespräsident Steinmeier. Mit dem Wegfall des Zivildienstes sei eine wichtige Brücke in die Sozialwirtschaft weggebrochen, betont der Vorstandsvorsitzende Gottfried Heinzmann. Seitdem habe sich der Fachkräftemangel massiv verschärft. Allein bei den Zieglerschen sind zum Jahresende circa 280 Stellen ausgeschrieben. Fürs neue Jahr wünscht sich Heinzmann: »Die sozialen Berufe müssen die Wertschätzung erhalten, die sie verdienen, auch mit gerechter Bezahlung. Hier ist die Politik dringend aufgefordert zu handeln.«

12



Dezember

Rekordhalterin: Im Dezember wird Charlotte Kretschmann, die älteste Deutsche, 113 Jahre alt!







*Was macht uns stark?*

*Ich mag Resilienz-Geschichten. Da gibt es beeindruckende Biografien oder Filme. Über Menschen, die Schweres erlebt haben, aber nicht daran zerbrochen sind.*

*Noch mehr begeistert mich allerdings, wenn Mitarbeitende erzählen: Das haben wir gemeinsam bewältigt. Diese äußerst schwierige Situation haben wir gemeistert. Wir haben zusammengehalten. Gemeinsam freuen wir uns, wenn unsere Arbeit anderen zum Leben hilft.*

*Ich staune über einen mehrfach behinderten jungen Mann. Er sieht mich begeistert an und zeigt mit beiden Daumen nach oben. »Du bist wunderbar!«, diese Botschaft hat er im Gottesdienst mitgenommen.*

*Wenn ich danach suche, was Menschen stark macht, dann ist es auch das Vertrauen auf Gott und seine Mut machenden Worte. »Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich mache dich stark und helfe dir.« (Jesaja 41,10 – Basisbibel)*

*Gottfried Heinzmann*

**BERICHTE AUS DEM JAHR 2022**





## VON KRISE ZU KRISE – AGILITÄT UND RESILIENZ IN UNSICHEREN ZEITEN

CORONA, UKRAINE-KRIEG, INFLATION: DIE WELT IST IM MULTI-KRISENMODUS UND DAVON WAR AUCH UNSER UNTERNEHMEN STARK BETROFFEN – BERICHT VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

»Es gibt zwei Arten von Unternehmen: Die einen sind gehackt worden. Die anderen wissen es nur noch nicht.« Diese Einschätzung des früheren FBI-Direktors James Comey muss beunruhigen, selbst wenn sie nur zu einem Bruchteil zuträfe. Denn im November des vergangenen Jahres war klar: Die Zieglerschen gehören nunmehr zur ersten Kategorie. Während jedoch andere – egal ob Großkonzern oder Mittelständler – mit gravierenden Folgen zu kämpfen haben, sind die Wilhelmsdorfer relativ glimpflich davongekommen. Dass die kriminellen Hacker in ihrer Skrupellosigkeit und Gier nach Geld auch vor Sozialunternehmen nicht zurückschrecken, musste der Caritasverband München erfahren: Vollverschlüsselung, Datendiebstahl, Lösegeldforderung in Kryptowährung.

Das hätte auch bei den Zieglerschen passieren können! Dank rechtzeitiger Warnung durch die Polizeibehörden sowie des engagierten Handelns unserer IT-Abteilung konnte das Schlimmste verhindert werden. Defender-Systeme spannen

nun einen Schutzschirm über die IT-Landschaft der Zieglerschen. Neue Passwörter – diese konnten dank ausgeklügelter Choreografie und dem Einsatz vieler Mitarbeitender innerhalb weniger Tage ausgerollt werden –, eine Multi-Faktor-Authentifizierung und Auflösung der Sammelkonten geben nun eine gewisse Sicherheit. Vorübergehend. Denn Experten sehen die Cyber-Kriminalität als Katz-und-Maus-Spiel. Dieses Mal waren die Zieglerschen schneller. Ob dies beim nächsten Mal auch so sein wird?

### **CORONA: NÖTE DURCH EINRICHTUNGSBEZOGENE IMPFPFLICHT**

Gestaltete sich das Jahresende 2022 auf diese Weise eher ungemütlich, so überwiegt im Rückblick doch die positive Wendung. Eine solch positive Wendung gilt auch für ein anderes Thema: die einrichtungsbezogene Impfpflicht. Zu Beginn des Jahres grub dieses Bundesgesetz tiefe Sorgenfalten in die Gesichter der Verantwortlichen. Handeln war gefragt – Beschäftigungsverbote für nicht gegen Corona geimpfte Mit-



arbeitende drohten. Auch wenn sich die Zieglerschen schon früh eindeutig für die Impfung als Weg aus der Pandemie positioniert hatten – eine Teilimpfpflicht lehnte das Sozialunternehmen ab. Der Grund war die Überzeugung, dass diese zulasten derer gehe, die sich in den zwei zurückliegenden Jahren der Corona-Pandemie besonders für die Menschen eingesetzt haben, die sich den Zieglerschen in der Pflege und Betreuung anvertrauen. Diese Position brachte der Vorstand in vielen Gesprächen mit Verantwortlichen in Politik und Verwaltung zum Ausdruck. Die größte Sorge: dass Mitarbeitende ihrem Beruf den Rücken kehren – und sich die durch den Fachkräftemangel ohnehin angespannte Personalsituation aufgrund möglicher Kündigungen weiter zuspitzen würde. Dass es dazu nicht im befürchteten Ausmaß kam, ist letztlich dem besonnenen Handeln der Gesundheitsämter zu verdanken – Beschäftigungsverbote wurden nicht verhängt. Hinzu kommt die Tatsache, dass die einrichtungsbezogene Impfpflicht mit Beginn des neuen Jahres nicht verlängert wurde.

Wenngleich das Ende der einrichtungsbezogenen Impfpflicht nicht das Ende der Pandemie markierte, so war es dennoch eine gute Entwicklung. Sie ging einher mit einem merklich nachlassenden Medieninteresse in Bezug auf das Corona-Virus. Gleichwohl führte die Einstellung der Corona-Rettungsschirme schon zu Mitte des Jahres – bei gleichbleibenden Hygieneverordnungen – zu finanziellen Belastungen.

#### **UKRAINE-KRIEG: FOLGEN FÜR MENSCH UND WIRTSCHAFT**

Von einem guten Ende ist der in der Ukraine tobende Krieg noch weit entfernt. Leider. Die Not der Menschen dort hat auch die Zieglerschen und deren Mitarbeitende erschüttert. Die Gedanken und Gebete galten – und gelten – besonders den ukrainischen Mitarbeitenden und deren Familien sowie allen Menschen, die von diesem Krieg betroffen sind. Spendenaufrufe für die Diakonie-Katastrophenhilfe sollten der sich anbahnenden humanitären Katastrophe begegnen und die Menschen vor Ort mit dem Nötigsten versorgen: Nahrungsmittel, Trinkwasser und Kleidung. Auch wir Zieglersche haben im Ostermailing dafür um Spenden gebeten.

Bis zum Ende des Jahres haben mehr als eine Million Menschen – Frauen, Männer und Kinder – allein bei uns in Deutschland Schutz vor dem Grauen des Kriegs gesucht. Diese zu beherbergen und ihnen das Gefühl des Willkommen-seins zu geben, war – und ist – eine Herausforderung für Bund, Länder, Landkreise und Kommunen. Als diakoni-



**»Die Arbeit der Mitarbeitenden in den Zieglerschen kann nicht hoch genug geschätzt werden. Sie leisten Großartiges.«**

#### ***Beeindruckt, dankbar und gewiss***

Als Aufsichtsrat hat man im operativen Geschäft nichts verloren. Aber es ist wichtig zu wissen, was im Unternehmen vor sich geht und was die Mitarbeitenden bewegt. Die Begegnungen vor Ort, die Einblicke in die tägliche Arbeit der Zieglerschen sind für uns besonders berührend – ob in Heubach, an der Heidi-Ziegler-Schule, in der Malwerkstatt oder der NEULAND-Küche. Ob in den Suchtkliniken oder der Verwaltung, im Martinshaus Kleintobel oder in der Leopoldschule. Nein, Marie von Ebner-Eschenbach hat nicht recht, wenn sie sagt: »Wir unterschätzen das, was wir haben, und überschätzen das, was wir sind.« Die Arbeit der Mitarbeitenden in den Zieglerschen kann nicht hoch genug geschätzt werden. Sie leisten Großartiges! Im Namen des Aufsichtsrates sage ich von Herzen danke. »Er-füllt mit Leben«, dieses Motto ist mehr als Marketing. Es ist eine Zusage, auf die wir uns als Christen, als Diakonie verlassen. Als von Gott Beschenkte können wir aus der Zuversicht und Gewissheit, der Achtung und Liebe leben und das Leben mit anderen teilen. So wie Sie es jeden Tag mit großem Einsatz zum Wohl der Ihnen anvertrauten Menschen tun.

#### **WERNER BAUR**

Vorsitzender des Aufsichtsrates



**»Angesichts der massiven Unsicherheit ist das Füreinander wichtiger denn je.«**

**Soziales Miteinander: Kitt unserer Gesellschaft**

Die Welt scheint aus dem Krisenmodus nicht herauszukommen. Erst Corona, dann der Ukraine-Krieg. Und nicht zu vergessen: die Klimakrise, die von einer nachhaltigen Lösung weit entfernt ist. Schon fragen sich viele: Welcher Schicksalsschlag folgt nun? Inflation und Preissteigerungen für Strom, Gas oder Lebensmittel führen zu Existenzangst und Zukunftssorgen. Angesichts dieser massiven Unsicherheit ist das Füreinander, das durch die Sozialsysteme in unserem Land getragen wird, umso wichtiger. Die aktuelle Situation hat das Potenzial, die Gesellschaft zu spalten und die Demokratie zu gefährden. Bei allen finanziellen Belastungen, die die Politik herausfordern – am sozialen System darf sie nicht sparen. Zusammenhalt und soziales Miteinander sind der Kitt unseres Unternehmens – und unserer Gesellschaft! Dazu braucht sie starke und solide refinanzierte Sozialträger. Unsere Aufgabe wird es sein, dies immer wieder von der Politik einzufordern und den Diskurs wachzuhalten. Für die Menschen, die sich uns anvertrauen!

**PFARRER GOTTFRIED HEINZMANN**

Vorstandsvorsitzender

sches Sozialunternehmen mit rund 60 Standorten in Baden-Württemberg haben auch die Zieglerschen leerstehende Immobilien und Wohneinheiten zur Unterbringung angeboten. So konnte etwa das Mühlengebäude in der Haslachmühle vermittelt werden, und auch im Haus Schirm in Wilhelmsdorf fanden ukrainische Familien Zuflucht. Darüber hinaus haben sich Mitarbeitende der Zieglerschen in der Betreuung von Geflüchteten eingebracht. So trugen die Ambulanten Dienste der Behindertenhilfe in Engen, zusammen mit der Stadt und dem Verein »Unser buntes Engen«, Sorge für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung einer ukrainischen Familie, zu der zwei Kinder mit Behinderung gehören. Auch privat engagierten sich Mitarbeitende der Zieglerschen – zum Beispiel bei der Organisation von Hilfstransporten oder bei der Unterbringung von Geflüchteten im eigenen Haushalt.

Neben den existenziellen Auswirkungen für die Menschen in der Ukraine sind auch die wirtschaftlichen Herausforderungen gravierend: Massiv gestiegene Energiekosten, Lieferengpässe durch global gestörte Warenströme, zweistellige Inflationsraten und ein Zinsanstieg auf das Niveau von vor circa 15 Jahren führten zu erheblichen Kostensteigerungen, die auch die Zieglerschen belasten. Diese Auswirkungen des Krieges sind in den – mit den Kostenträgern lange im Voraus verhandelten – Entgelten nicht berücksichtigt und bislang nicht verhandelbar. Die Folge: Der Druck auf das Wirtschaftsergebnis ist enorm.

**AKTIV UND KREATIV GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL**

Zusätzlichen Druck auf das Ergebnis entsteht durch den unvermindert anhaltenden Fachkräftemangel. Dies gibt Anlass zur Sorge, auch deshalb, weil weniger Fachkräfte zu Minderbelegungen und letztlich zu Umsatzverlusten führen. Dank eines starken Zusammenhalts in den Einrichtungen, mit einem hohen Maß an Überstunden und eng geschnittenen Dienstplänen wird versucht, die akute Personalknappheit tagtäglich aufzufangen. Die Folgen sind nicht selten Überlastungen und krankheitsbedingte Ausfälle bei den Mitarbeitenden. Dies setzt eine Negativspirale in Gang, die es dringend zu verhindern gilt. In Zeiten, in denen nichts sicher scheint außer der Unsicherheit, sind wir ganz besonders gefordert, der schwierigen Situation mit Agilität, Resilienz und mit Kreativität zu begegnen.

Gerade bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften haben wir im letzten Jahr neue, kreative Wege beschritten. Hierzu gehören die Intensivierung des Online-



marketings auf Social-Media-Kanälen wie Facebook, Instagram, TikTok und LinkedIn oder die Nutzung von Google-Anzeigen, um Stellenausschreibungen schnell auffindbar zu machen. Im teuren Printbereich werden hingegen mit Bedacht Sammelanzeigen geschaltet, oft in Ergänzung mit gezielten Plakatierungen. Marketingprogramme wie »Mitarbeiter werben Mitarbeiter«, mit einem monetären Belohnungssystem versehen, Fahrradleasing oder Einkaufsrabatte sollen die Attraktivität des Unternehmens steigern.

Ein wichtiges Instrument sind zudem schon seit Jahren internationale Ausbildungs- und Recruitingprogramme. So konnten wir über das Ausbildungsprojekt des Diakonischen Werks Württemberg, das »Kosovo-Projekt«, bereits 91 Azubis gewinnen. Die Initiative, an der 22 Träger aus Diakonie und Caritas beteiligt sind, wurde auf Bosnien-Herzegowina, Albanien, die Ukraine und Armenien ausgedehnt. Darüber hinaus bieten die Zieglerschen internationalen Bewerberinnen viele weitere Einstiegsmöglichkeiten, etwa den internationalen Freiwilligendienst. Eine Strategie, die aufgeht: Menschen aus 75 Ländern haben 2022 bei den Zieglerschen gearbeitet. Ein Zeichen für die Weltoffenheit des Unternehmens.

#### **NACHHALTIGKEIT: ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE IN EINKLANG BRINGEN**

Nicht erst seit dem Ukraine-Krieg und gestiegenen Energiekosten: Nachhaltigkeit ist mehr denn je ein strategisches Ziel der Zieglerschen, das auch in unserem Leitbild verankert ist. Die Umsetzung beginnt schon im Kleinen. Etwa bei einer Sensibilisierungskampagne im Intranet zur achtsamen Nutzung der Energieressourcen im Arbeitsalltag. Umso wirksamer sind der Bau von Photovoltaikanlagen und die Realisierung hoher KfW-Standards bei unseren Immobilienprojekten (siehe Seite 36 ff.). Ein Leuchtturm ist hier das Quartiersprojekt der Haslachmühle. Sein Ziel: Umstellung der Wärmeversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energie. Ein weiterer Leuchtturm ist der zweite »Löwe« für die NEULAND-Küche der Zieglerschen aus den Händen des baden-württembergischen Landwirtschaftsministers Peter Hauk. Die Auszeichnung verbindet sich mit der Umstellung auf ein Speisenangebot aus regionalem Anbau. Angesichts von Klimawandel, gestörten Handelsbeziehungen und steigenden Preisen kommt der Regionalität eine immer stärkere Rolle zu. So wird ökonomisches und ökologisches Handeln in Einklang gebracht – im Sinne der christlichen Werte, auf denen unser Unternehmen fußt. Und im Sinne unseres Leitbildes, in dem es heißt: Wir leisten unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.



**»Wir sind gut beraten, mit rauer werdendem Fahrwasser zu rechnen und vorsichtig zu navigieren.«**

#### **Agil in die Zukunft**

Die Gewissheiten von früher zählen nicht mehr. Auf diesen Nenner lässt sich das VUCA-Prinzip herunterbrechen. Das gilt auch für die Zieglerschen. Nach den Krisen der vergangenen Jahre gilt es, wachsam in die Zukunft zu schauen. Niemand weiß, wie sich die weltpolitische Lage entwickeln wird und welche Auswirkungen damit verbunden sind. Klar ist, dass uns die aktuellen Herausforderungen weiter begleiten. Dem Fachkräftemangel müssen wir uns mit Kreativität stellen und vor allem junge Menschen für uns begeistern. Dabei gilt es aber zu verhindern, dass sich eine Überbietungsspirale in Gang setzt, die nicht refinanzierte Kosten auslöst. Denn am Ende verlieren alle Träger im Überbietungswettbewerb. Auch die Kundenakquise dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren. Darüber hinaus sind wir gut beraten, mit rauer werdendem Fahrwasser zu rechnen und vorsichtig zu navigieren. Ausgaben und Investitionen überprüfen: Was brauchen wir? Wo sollten wir neue Routen einschlagen? Bei aller Unsicherheit bleibt eine Gewissheit: Die Zukunft kann nur agil gestaltet werden.

#### **MARKUS LAUXMANN**

Kaufmännischer Vorstand

# PERSONALGEWINNUNG UND AUSKÖMMLICHE REFINANZIERUNG

SO UNTERSCHIEDLICH DIE HILFEFELDER DER ZIEGLERSCHEN SIND – DIE THEMEN FACHKRÄFTE-  
MANGEL UND AUSKÖMMLICHE FINANZIERUNG IN ZEITEN DER INFLATION BEWEGT SIE ALLE





**ALTENHILFE****AUSBILDEN, GEWINNEN, BINDEN – STRATEGIE GEGEN PERSONALMANGEL**

Personalgewinnung, Personalgewinnung, Personalgewinnung: Es ist und bleibt die aktuell größte Herausforderung für den Geschäftsbereich Altenhilfe. Dem stetig steigenden Pflegebedarf einer alternden Bevölkerung steht ein zunehmender Personalmangel gegenüber. Die Politik hat endlich reagiert: Gehaltsstrukturen haben sich weiterentwickelt, die Ausbildung wurde generalisiert. Doch die Corona-Pandemie hat viele Mitarbeitende an die Grenzen ihrer Belastbarkeit geführt. Schon seit Jahren steuert die Altenhilfe der Ziegler-schen gegen den Personalmangel an. Ausbildungskapazitäten wurden verdoppelt, eine gezielte Gewinnung von Auszubildenden aus dem Ausland wird erfolgreich umgesetzt, alle Standorte sind als familienfreundlich zertifiziert. Gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten stehen allen Mitarbeitenden offen. »Ausbilden, gewinnen, binden – das sind die drei großen Linien. Denn ohne unsere Mitarbeitenden ist unsere wertvolle Arbeit nicht möglich«, so Altenhilfe-Geschäftsführer Sebastian Köbbert. *NP*



*Personalgewinnung bleibt unsere größte Herausforderung*



*Die Heidi-Ziegler-Schule konnte 2022 endlich bezogen werden*

**BEHINDERTENHILFE****NEUE WEGE FÜR KINDER MIT BESONDEREM FÖRDERBEDARF**

Im vergangenen November war es endlich so weit: Die Heidi-Ziegler-Schule in der Haslachmühle konnte trotz belastender Corona-Beschränkungen fertiggestellt und bezogen werden. Für 26 Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf geht die Behindertenhilfe in der pädagogischen Konzeption damit neue Wege. Wohnen und Lernen rücken zusammen. Die farbenfroh gestaltete Schule ändert auch das Erscheinungsbild der Haslachmühle, die künftig ein Inklusionsort für Menschen mit und ohne Behinderung werden soll. Neben dem Schulneubau standen 2022 weitere Zukunftspunkte auf der Agenda. Sichtbare Fortschritte wurden bei der Umsetzung der Landesheimbauverordnung und in der Dezentralisierung erreicht. Der Förderbescheid für Obereschach (siehe Seite 5) schaffte Sicherheit für die weitere Planung. Weiter vorangetrieben werden auch die Ersatzneubauten für die NEULAND-Werkstatt in Wilhelmsdorf und für Haus Buchacker in der Haslachmühle. *SW*

## HÖR-SPRACHZENTRUM ERFOLGREICHE NEUAUSRICHTUNG

Es war ein ereignis- und erfolgreiches Jahr für das Hör-Sprachzentrum, das 2022 sein Profil als Kompetenzzentrum für Sprache, Hören und Kommunikation weiter gestärkt hat. So wurde der Förderschwerpunkt Hören von Wilhelmsdorf nach Altshausen verlagert. Sichtbar wurde dies im Mai bei der Einweihung des neuen Gebäudeteils der Leopoldschule. Hier würdigte Staatssekretärin Sandra Boser vom Kultusministerium die Expertise des SBBZ (siehe Seite 12). Wie wichtig lebendige Orte des Lernens für Kinder mit Hör-Sprachbehinderung sind, bestätigten auch die Bundes- und Landtagsabgeordneten, die das Sprachheilzentrum Ravensburg zum 50-jährigen Jubiläum besuchten (siehe Seite 14). Jochen Hallanzy, der die Neuausrichtung des SBBZ Wilhelmsdorf zum Schwerpunkt Sprache erfolgreich vorangetrieben hat, verabschiedete sich im Juli nach 30 Jahren in den Ruhestand und übergab sein Amt an Andreas Schmid (siehe Seite 13). Alle Veränderungen stehen im Kontext des Zukunftsprojekts »Masterplanung des Hör-Sprachzentrums«. **SB**



*Lebendige Orte des Lernens für Kinder mit Förderbedarf*



*Die Jugendhilfe entwickelte ein neues Schutzkonzept*

## JUGENDHILFE EIN NEUES »SCHUTZKONZEPT« ALS LEITFADEN DER ARBEIT

Weiterer Ausbau der Hilfeangebote, Kontinuität im Regelbetrieb, verstärkte Beziehungsarbeit und das Wohlbefinden der betreuten jungen Menschen standen 2022 im Mittelpunkt der Arbeit der Jugendhilfe. Entsprechend den Anforderungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes standen die Weiterentwicklung des »Schutzkonzeptes« und die im Rahmen eines Beteiligungsprozesses durchgeführte interne Risikoanalyse im Mittelpunkt. Zusammen mit dem Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch (AMYNA e.V.) wurden eine Datenerhebung durchgeführt und die Bausteine Personaleinarbeitung, Nähe/Distanz und der Umgang mit Gewalt intern überprüft. Daraus entwickelten sich Empfehlungen und ein Maßnahmenkatalog. Neben der Analyse möglicher Risikofaktoren und Gefährdungspotenziale erfolgte eine Sozialraumbeurteilung. Zum »Schutzkonzept« der Jugendhilfe gehören beispielsweise die Themen Schutz vor Gewalt, Partizipations-, Beschwerde- und Deeskalationsmanagement. **JR**



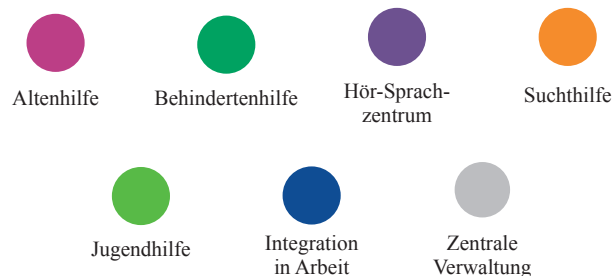
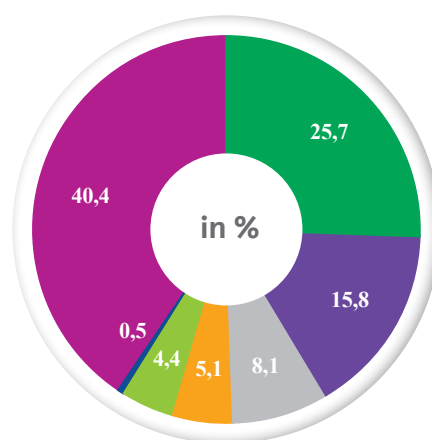
## SUCHTHILFE MITTEN IM ZUKUNFTSPROZESS

Das vergangene Jahr in der Suchthilfe war geprägt vom intensiven Weiterarbeiten am Zukunftskonzept. Auch wenn sich der Klinikbetrieb durch das Ende der Corona-Maßnahmen zwischenzeitlich wieder normalisiert hat, so sind doch die Rahmenbedingungen in der Suchtrehabilitation nach wie vor sehr schwierig. Eine zusätzliche Unsicherheit besteht darin, dass die Vergütungssystematik der Suchtrehabilitation in den kommenden Jahren grundsätzlich angepasst wird. Um die Suchthilfe der Zieglerschen in die Zukunft zu führen, müssen gemeinsam mit Politik und Kostenträgern tragfähige Lösungen gefunden werden. Ziel ist eine deutliche Anhebung der Leistungssätze. Darüber hinaus umfasst das Zukunftskonzept auch strukturelle Änderungen in den Fachkliniken. So ist geplant, die beiden Kliniken in Bad Saulgau und Wilhelmsdorf an einem Standort zusammenzuführen. Dazu soll in Bad Saulgau die bestehende Fachklinik Höchsten durch einen Anbau vergrößert werden. Wirtschaftliche, bauliche und fachliche Fragen werden derzeit geprüft. AS



Teil des Zukunftskonzepts: die Fachklinik Höchsten

## UNSERE GESCHÄFTSBEREICHE



Die Grafik zeigt die Größenverhältnisse der Geschäftsbereiche nach Mitarbeitendenzahlen (Vollkräfte im Jahresdurchschnitt).



WEITERE INFOS ZU UNS UND UNSEREN HILFEFELDERN FINDEN SIE HIER



BESUCHEN SIE UNS AUCH HIER:

# DANKKE

**WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE FORM DER UNTERSTÜTZUNG UND VERBUNDENHEIT MIT DEN ZIEGLERSCHEN. EGAL, OB SIE EHRENAMTLICH IN DEN FREUNDES- UND FÖRDERKREISEN AKTIV SIND, EINMAL SPENDEN, ALS RICHTER ODER STAATSANWÄLTIN GELDAUFLAGEN ZUWEISEN ODER SOGAR IHREN NACHLASS ZUGUNSTEN DER ZIEGLERSCHEN ODER DER JOHANNES-ZIEGLER-STIFTUNG REGELN: VIELEN DANK FÜR IHRE VERBUNDENHEIT UND TREUE!**

■ Im Herbst erhielt der Kindergarten im Sprachheilzentrum Ravensburg eine großartige Nachricht: Jasmin bekommt »ihren« Kletterturm zurück! Für die Vierjährige, deren Eltern von den Philippinen stammen, war der Spielplatz die einzige Möglichkeit, draußen zu spielen und sich etwas zuzutrauen. Als er wegen technischer Mängel gesperrt werden musste, war das ein Schock. Für die Sanierung der Spielplätze in Ravensburg (und Arnach) baten die Zieglerschen um Spenden. Und tatsächlich: Dank großzügiger Unterstützung von 253 Spenderinnen und Spendern sowie einer Zuwendung des Diakonischen Werks Württemberg konnten 60.000 Euro aufgebracht werden. Seit Juni sind die Spielplätze wieder regulär in Betrieb – und Jasmin kann wieder klettern.

## **IMMER WENIGER SPENDEN IMMER MEHR**

2022 war – mit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine – ein Katastrophenjahr. Dies jedoch nicht für den Spendenmarkt, wie der Deutsche Spendenrat in der »Bilanz des Helfens 2022« konstatiert. Im Gegenteil: Rund 5,7 Milliarden Euro wurden gespendet, zwar ein leichtes Minus von 1,6 % (2021: 5,8 Mrd. Euro), aber das zweitbeste Ergebnis seit Beginn der Erhebungen. Und doch: Führte der Schock über den Kriegsausbruch im März/April zu zweistelligen Zuwächsen, so trübte sich die Spendenbereitschaft mit Energiekrise, Inflation und Zukunftsängsten im Herbst merklich ein. Die Spenderquote in der Bevölkerung (Anteil der Menschen, die spenden) sinkt seit 2005 stetig: von über 50 % auf einen neuen Tiefstand von 28,2 % (2021: 30,1 %). Die Durchschnittsspende aber war mit 43 Euro (2021: 42 Euro) so hoch wie nie. Damit schreibt sich der langfristige Trend weiter fort: »Immer weniger Menschen spenden mehr.«

Die Spendenprojekte der Zieglerschen blieben vom Ukraine-Krieg weitgehend unbeeinflusst. Unsicherheit und Zukunftsängste in der zweiten Jahreshälfte, vor allem um die Weihnachtszeit, schlugen sich jedoch deutlich auf das Spendenergebnis nieder. Nach dem Rekordjahr 2021 (2,07 Mio. Euro) betrugen die Zuwendungen im letzten Jahr 1,54 Mio. Euro – ein Minus von 25,5 %. Während die »klassischen« Spenden »nur« um 17,3 % schrumpften, war insbesondere bei den Soziallotterien ein spürbarer Rückgang um 74,7 % zu verzeichnen. Erfreulich hingegen das Wachstum der Spenden für die Johannes-Ziegler-Stiftung: Die spendenfinanzierten Vesperkirchen haben sich als Zugpferde wieder etabliert.

## **GRÖSSTE SPENDERGRUPPE: 60 PLUS**

Laut »Bilanz des Helfens« stellt die Generation 60 plus die größte Spendergruppe dar: Fast zwei Drittel (61 %) aller Spenderinnen und Spender sind 60 Jahre und älter. Naturgemäß schrumpft dieser Adressatenkreis. Umso wichtiger ist es, jedes Jahr neue Förderer zu gewinnen. 2022 unterstützten uns 1.507 Menschen zum ersten Mal – herzlichen Dank!

2023 möchten wir – trotz anhaltender Krisen – insbesondere im Bereich Lotteriemittel an die positiven Entwicklungen der Vorjahre anknüpfen sowie die Zuwendungen durch Spenden stabilisieren, um darüber Vorhaben aus den Hilfefeldern dauerhaft verwirklichen zu können. Die größte Herausforderung besteht darin, unsere Unterstützerinnen und Unterstützer in einem immer enger werdenden Spendenmarkt an uns zu binden und darüber hinaus neue Freunde zu gewinnen. Die Menschen in den Zieglerschen – wie die kleine Jasmin – sind auf ihre Unterstützung angewiesen.





# 13.493

Spenden erhielten die Zieglerschen im Jahr 2022

## WOFÜR WIRD GESPENDET

Spenden\* nach Unternehmensbereich 2022

77,2 %	■ Die Zieglerschen e.V. und Johannes-Ziegler-Stiftung
12,6 %	■ Behindertenhilfe
8,1 %	■ Altenhilfe
1,7 %	■ Suchthilfe
0,3 %	■ Hör-Sprachzentrum
0,1 %	■ Jugendhilfe

\* ausschließlich Spenden (ohne Zuschüsse wie etwa von Aktion Mensch)

## DIE ZIEGLERSCHEN TRANSPARENT

Das Spendenjahr 2022 in Zahlen

<b>Zuwendungen</b>	<b>1.542.486 €</b>
<b>... für Die Zieglerschen</b>	
Spenden	1.147.036 €
Sachspenden	10.851 €
Bußgelder	3.720 €
Vermächtnisse	108.732 €
Lotteriemittel (Aktion Mensch etc.)	89.400 €
<b>... für die Johannes-Ziegler-Stiftung</b>	
Zustiftungen	66.492 €
Stiftungsspenden	116.255 €

## Spendenstatistik

Anzahl der Spenden	13.493
Zahl der Spenderinnen und Spender	5.576
davon Neuspenderinnen und -spender	1.507

Anteil Werbe- und Verwaltungskosten<sup>1</sup> 20 %

<sup>1</sup> bezogen auf den Bereich Spenden & Helfen in den Zieglerschen  
(gilt laut den Richtlinien des DZI-Spendensiegels als »vertretbar«)

# WAS SIND IHRE HERAUSFORDERUNGEN 2023?



## *Veränderungen durch das Personalbemessungsgesetz*

Die Umstellung auf das künftig bundeseinheitliche Personalbemessungsverfahren nach § 113c SGB XI erfordert einen umfangreichen Veränderungsprozess in unseren Seniorenzentren. Noch sind viele Regelungen zur Umsetzung in Bearbeitung, was eine flexible und agile Projektarbeit fordert. Insbesondere bei pflegerischen Assistenzkräften werden wir voraussichtlich einen erheblichen Mehrbedarf haben. Zudem wollen wir die Arbeitsabläufe noch stärker an die individuellen Bedarfe unserer Bewohnerinnen und Bewohner anpassen. Gleichzeitig sehen wir die Chancen dieser Veränderung und freuen uns auf die Weiterentwicklung unserer Prozesse und Strukturen.

**SEBASTIAN KÖBBERT**  
Geschäftsführer Altenhilfe



## *Auskömmliche Finanzierung im Interesse unserer Klientinnen und Klienten*

Die Eingliederungshilfe ist weiter im Wandel. Teilhabe- und Dezentralisierungsprojekte haben das Ziel, dass Menschen mit Behinderung in der Mitte der Gesellschaft leben können. Wir wirken daran mit: etwa mit dem Projekt »Inklusion umgekehrt« der Haslachmühle. Menschen mit und ohne Behinderung sollen dort Seite an Seite leben. Mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes verändern sich unsere Leistungen und Vergütungen. Dazu sind wir mit den Kostenträgern in intensiven Verhandlungen. Es gilt, die Bedarfe unserer Klientinnen und Klienten in den Mittelpunkt zu rücken und diese auskömmlich zu finanzieren. Bessere Personalausstattung und faire Bezahlung würden auch unserem drängendsten Problem begegnen: dem Fachkräftemangel.

**UWE FISCHER**  
Geschäftsführer Behindertenhilfe



## *Kindern und Jugendlichen konsequente Teilhabe an Bildung ermöglichen*

Unsere Aufgabe für die Zukunft ist es, Kindern und Jugendlichen konsequent Teilhabe an Bildung zu ermöglichen. Das kann nur gelingen, wenn ihre individuellen Bedarfe handlungsleitend sind. Darauf setzen wir – sei es bei der Umsetzung des BTHG oder der Weiterentwicklung inklusiver Bildungsangebote. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Stärken und Bedürfnissen vom Kindesalter bis zum Weg in den Beruf. Unsere SBBZ sichern mit ihrer Kompetenz erfolgreiche Bildungswege und damit Teilhabe. Mit diesem Ziel entwickeln wir das Netzwerk des Hör-Sprachzentrums weiter.

**CHRISTIANE STÖPPLER**  
Geschäftsführerin Hör-Sprachzentrum





### *Personalgewinnung in fast allen Bereichen*

Personalgewinnung bleibt eine der zentralen Herausforderungen – das gilt für fast alle Bereiche. Auch künftig werden wir digitale Kanäle nutzen, um Bewerberinnen und Bewerber auf uns aufmerksam zu machen. Zudem wollen wir unsere internationalen Recruiting-Projekte ausbauen und haben dabei Indien im Blick. Ebenso wichtig ist die Mitarbeiterbindung. Es gilt, unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu stärken.

**CONSTANTIN KNALL**  
Geschäftsführer Personal



### *Nachhaltigkeit und Refinanzierbarkeit*

Auch künftig werden wir unseren Ansprüchen an Nachhaltigkeit treu bleiben. Maßnahmen zur Energieeffizienz setzen wir überall dort um, wo sie wirtschaftlich abbildbar sind. Preissteigerungen, Kostenrichtwerte und Refinanzierbarkeit werden uns noch stärker herausfordern.

**CHRISTOPH ARNEGGER**  
Geschäftsführer Facility Management



### *Mitgestaltung einer inklusiven Vision*

Die Reform des Kinder- und Jugendhilferechts richtet unseren Blick auf die Weiterentwicklung der inklusiven Lösung. Unser Bestreben wird es sein, eine inklusive Jugendhilfelandchaft mitzugestalten, in der möglichst alle jungen Menschen mit ihren Bedarfen von der Systemöffnung profitieren. Die Zusammenarbeit mit Verbänden, Politik und den Geschäftsbereichen der Zieglerschen steht im Fokus der »inklusive Vision«. Zudem setzen wir mit den neuen Seilgartenangeboten einen zusätzlichen Schwerpunkt für unsere erlebnispädagogische Ausrichtung, um die oftmals auch coronabedingt beeinträchtigte Persönlichkeitsentfaltung junger Menschen verstärkt zu begleiten.

**JONATHAN HÖRSTER**  
Geschäftsführer Jugendhilfe



### *Neuanfang mit dem Ziel, die Suchthilfe in die Zukunft zu führen*

Zunächst herzlichen Dank an meinen Vorgänger Andreas Schmidt, der in Gammertingen zum Bürgermeister gewählt wurde und sein neues Amt zum 1. Juni dieses Jahres angetreten hat. Dank unserer langjährigen Zusammenarbeit im Management der Suchthilfe war ein nahtloser Übergang in der Geschäftsführung gewährleistet. Die Herausforderungen, vor denen die Suchthilfe steht, sind enorm. Unsere wichtigsten Aufgaben sind die Stabilisierung der Belegungszahlen und eine verbesserte Wirtschaftlichkeit im laufenden Betrieb. Mit unserem Zukunftskonzept wollen wir gemeinsam einen Weg finden, um den Geschäftsbereich zu sichern und in die Zukunft zu führen.

**REBEKKA BARTH**  
Geschäftsbereichsleitung Suchthilfe







## ZAHLEN & FAKTEN 2022

*Umsatz, Standorte, Plätze, Kundinnen  
und Kunden, Mitarbeitende –  
Kennzahlen und Entwicklungen  
des Unternehmens im Überblick*

## ZAHLEN IM ÜBERBLICK

Geschäftsbereich		Die Zieglerschen (Gesamtunternehmen)	Altenhilfe	Behinderten- hilfe
<b>Umsatz</b> <i>Summe der konsolidierten Umsatzerlöse im Jahr 2022 in Mio. Euro</i>		200,1 Mio. €	87,0 Mio. €	56,6 Mio. €
<b>Standorte</b> <i>Anzahl der Standorte insgesamt<sup>1</sup> bzw. pro Geschäftsbereich</i>		59 <sup>1</sup>	26	21
<b>Plätze</b> <i>Anzahl genehmigter stationärer bzw. sonstiger Plätze (teilstationär, ambulant etc.)</i>	<i>stationär</i>	2.125	1.278	479
	<i>teilstationär/ ambulant/ Sonstige</i>	2.418	285	712
<b>Kunden</b> <i>Anzahl der Menschen, die im Jahr 2022 mindestens eine abrechenbare Leistung in Anspruch genommen haben</i>		8.102	4.506	814
<b>Mitarbeitende gesamt (Köpfe)</b>		3.404	1.498	862
<i>prozentuale Verteilung</i>		100 %	44,01 %	25,32 %
<b>Mitarbeitende gesamt (Vollkräfte)</b>		2.144,20	866,52	550,52
<i>prozentuale Verteilung</i>		100 %	40,41 %	25,67 %

<sup>1</sup> Die Anzahl der Standorte gesamt ist kleiner als die Summe über alle Bereiche, da oft mehrere Angebote am gleichen Standort vertreten sind!



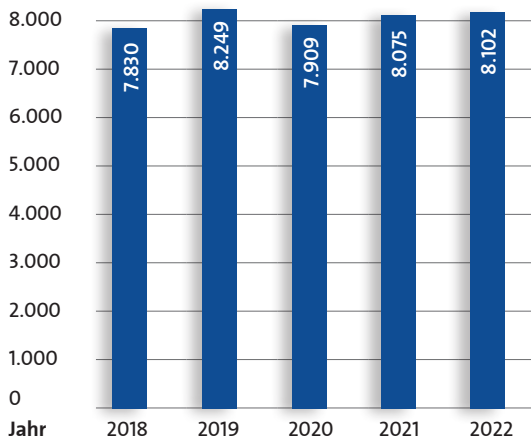
Hör-Sprachzentrum	Suchthilfe	Jugendhilfe	Integration in Arbeit	Sonstige <sup>2</sup>
36,1 Mio. €	11,3 Mio. €	8,0 Mio. €	0,2 Mio. €	0,9 Mio. €
11	3	28	1	2
63	237	68	–	–
1.380	20	16	5	–
1.641	965	121	55	–
490	170	139	13	232
14,39 %	4,99 %	4,08 %	0,38 %	6,82 %
338,49	109,84	94,52	11,25	173,06
15,79 %	5,12 %	4,41 %	0,52 %	8,07 %

<sup>2</sup> Zentrale Dienste, Verein sowie übergreifende Dienstleistungen FM: Zentralküche, Gebäudereinigung, Technik

**LEICHT GESTIEGENE KUNDENZAHLEN**

Entwicklung der Kundenzahlen 2018–2022

Kundenzahl

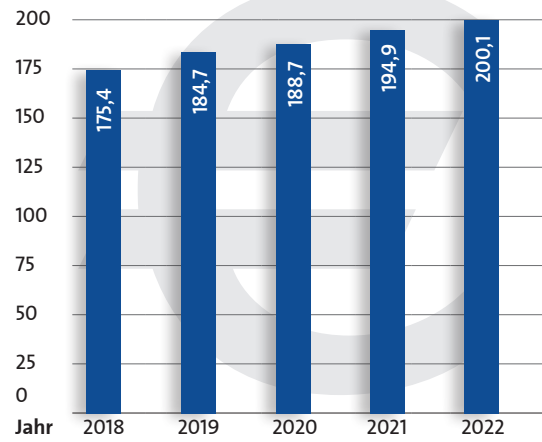


■ Anzahl der Menschen, die im Jahr mindestens eine abrechenbare Leistung in Anspruch genommen haben

**MODERATES UMSATZWACHSTUM HÄLT AN**

Umsatzentwicklung 2018–2022

Umsatzerlöse in Mio Euro

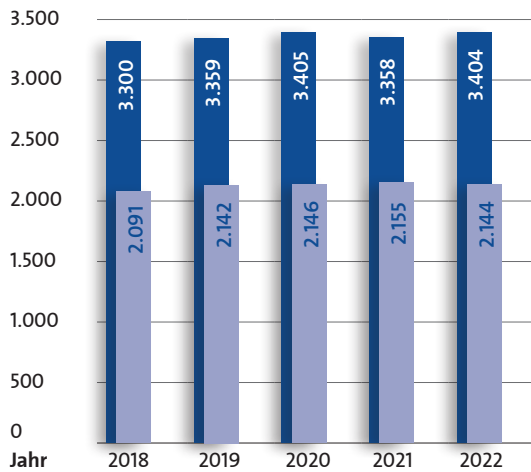


■ Umsatz

**VERLÄSSLICHER ARBEITGEBER**

Entwicklung der Zahl der Mitarbeitenden 2018–2022<sup>1</sup>

Beschäftigte

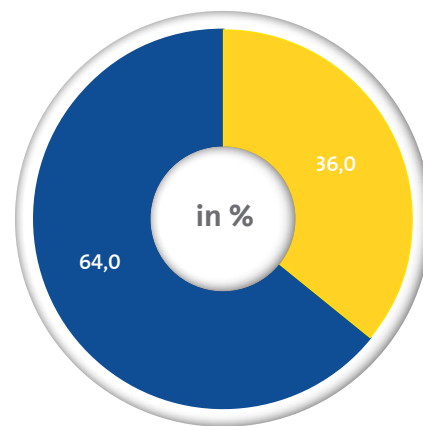


■ Mitarbeitende ■ Vollzeitstellen (Zahlen ohne Ehrenamtliche)

<sup>1</sup> Mitarbeitende zum Stichtag 31.12., Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

**TEILZEIT ALS STANDARDMODELL**

Anteil der Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit<sup>2</sup>



■ Beschäftigte in Teilzeit ■ Beschäftigte in Vollzeit

<sup>2</sup> Mitarbeitende zum Stichtag 31.12.2022



# WIE SIND SIE DURCH DAS KRISENJAHR GEKOMMEN?

## FRAGEN ZUR BILANZ DER ZIEGLERSCHEN AN DEN KAUFMÄNNISCHEN VORSTAND MARKUS LAUXMANN

*Wie haben sich die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine auf das wirtschaftliche Ergebnis der Zieglerschen ausgewirkt?*

Corona hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Belegung. In der Altenhilfe etwa zögerten Menschen aufgrund von Besuchsverboten und -restriktionen, ihre Angehörigen in unsere Häuser zu geben. In der Suchthilfe konnten wir Doppelzimmer aus Infektionsschutz-Gründen nur einfach belegen. Die Folge: Mindereinnahmen bei gleichzeitigen Mehrbelastungen, etwa für Corona-Schutzkleidung oder Tests. Eine Refinanzierung durch die Corona-Schutzschirme war nicht in allen Bereichen gegeben. Auch die Folgen des Krieges in der Ukraine – Verknappung von Waren und Energie, Preissteigerungen, Zinsanstieg – haben unser Ergebnis beeinflusst. Da wir Leistungsentgelte immer im Voraus verhandeln, war dieser Kostenanstieg größtenteils nicht eingepreist. Dies alles hat das Ergebnis 2022 im Vergleich zu den Vorjahren eingetrübt.

*Betrifft das alle Geschäftsbereiche gleichermaßen?*

In der Altenhilfe und im Hör-Sprachzentrum waren die Ergebnisse dank einer erfreulichen Nachfrageentwicklung besser als in den anderen Hilfefeldern. Zudem half uns in der Altenhilfe der Corona-Rettungsschirm.

*Wie blicken die Zieglerschen in die Zukunft?*

Wesentlich für ein profitables Geschäftsergebnis sind gute Auslastung und eine darauf abgestimmte Personalsteuerung. Fehlende Fachkräfte erschweren jedoch eine plangemäße Belegung – oder verhindern sie schlimmstenfalls. Umso mehr gilt es, die Ausgaben im Blick zu behalten. Schon in den vergangenen beiden Jahren waren wir mit Augenmaß und Weitsicht unterwegs und konnten dadurch aktiv gegensteuern. Eine motivierte und hoch engagierte Mitarbeiterschaft unterstützt uns dabei maßgeblich. So werden wir auch in Zukunft agieren, damit unsere Handlungsfähigkeit gewahrt bleibt.

*Interview: Stefan Wieland*



MARKUS LAUXMANN IST  
KAUFMÄNNISCHER VORSTAND

**»Wesentlich für ein profitables Geschäftsergebnis ist eine gute Auslastung. Fehlende Fachkräfte erschweren diese jedoch oder verhindern schlimmstenfalls, dass vorhandene Plätze belegt werden können.«**

# ENERGIEEFFIZIENTES BAUEN

*Einsparung:  
Vermiedene CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Photovoltaik: 27 Tonnen / Jahr*





**SENIORENZENTRUM BAD WALDSEE**

- Neubau: KfW-40-Plus-Gebäude
- Nutzfläche: 3.550 m<sup>2</sup>
- Photovoltaikanlage rund 50 kWp Spitzenleistung
- Stromspeicher rund 75 kW
- Blockheizkraftwerk (BHKW) für Wärme- und Stromerzeugung
- Lüftung mit Wärmerückgewinnung
- Heizung: Gas-BHKW und Gaskessel

---

**VERBRAUCHSDATEN 2022:**

- Wärme: 305.000 kWh (inkl. BHKW)
- Strom: 126.000 kWh



# NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Energieeffizientes Bauen, Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien, Förderung klimafreundlicher Mobilität oder konsequente Vermeidung von Verpackungsmüll: Mit einem ganzen Maßnahmenbündel verstärken die Ziegler'schen derzeit ihr Engagement für Nachhaltigkeit. Wir stellen einige davon vor.

## 95 %

beträgt seit Oktober 2022 der Anteil erneuerbarer Energien im Nahwärmenetz, das von den Ziegler'schen, der Gemeinde Wilhelmsdorf und den Technischen Werken Schussental (TWS) betrieben wird. Im Sommer wurden die Leitungen erneuert und ausgebaut, weitere Gebäude wie etwa der Schulneubau der Gemeinde Wilhelmsdorf ans Netz angeschlossen. Nach Abschluss der Arbeiten wurde der Anteil erneuerbarer Energien von 87 % auf 95 % erhöht.

## 9

**Blockheizkraftwerke** und 6 Photovoltaik-Anlagen liefern aktuell in den Ziegler'schen Energie. Damit wurden im vergangenen Jahr rund 700 MWh Strom produziert. Außerdem wurden CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund 300 Tonnen eingespart. Die Eigenerzeugungsquote der Ziegler'schen beträgt aktuell 9 % und wird durch die Inbetriebnahme von Neubauten 2023 weiter steigen.

## Energiebilanz der Ziegler'schen

	2020	2021	2022
<b>Stromverbrauch (GWh)</b>	27,22	29,10	28,43
<b>Kosten (Mio. Euro)</b>	3,25	3,65	4,59
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen (Tonne)</b>	7.414	8.078	8.135 <sup>1</sup>
<b>Energie-Erzeugungsquote</b>	9%	9%	9%

<sup>1</sup>Anstieg durch erhöhte CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren im deutschen Strommix

## KfW-40-plus

KfW 55 oder KfW 40 – hinter diesen Kürzeln verbergen sich Vorgaben für den Bau besonders energieeffizienter Gebäude. In den Ziegler'schen gibt es aktuell sieben solcher Hocheffizienz-Bauten. Dazu gehören das Haus am Mühlgarten, die Heidi-Ziegler-Schule oder die Seniorenzentren in Bad Waldsee und Mengen. Gebäude mit diesen Standards tragen zur dauerhaften Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.



# 100 %

**erneuerbare Energieerzeugung** ist das Ziel der Planungen für das neue Quartier der Haslachmühle. Im Zuge der Weiterentwicklung zu einem Inklusionsort, an dem künftig Wohnen und Arbeiten für Menschen mit und ohne Behinderung ermöglicht wird (siehe Seite 23), soll auch dem Nachhaltigkeitsaspekt Rechnung getragen werden. Dazu beauftragten die Zieglerschen und die Gemeinde Horgenzell ein von der KfW gefördertes Quartierskonzept. Geplant ist unter anderem die Umstellung der Wärmeversorgung auf 100 Prozent erneuerbare Energie. Der Maßnahmenplan soll bis Mitte 2023 fertiggestellt sein.

# 111

**Fahrräder** wurden von Mitarbeitenden der Zieglerschen im Jahr 2022 als sogenanntes Job-Rad geleast. Dabei finanzieren wir als Arbeitgeber den Kauf eines neuen Fahrrads, das dann sukzessive über Gehaltsumwandlung abbezahlt wird. 58 Anfragen für weitere Job-Räder sind bereits gestellt.



# 10



**Elektro-Autos** gehören inzwischen zur Fahrzeugflotte der Zieglerschen. Zwei Fahrzeuge werden von den Ambulanten Diensten der Behindertenhilfe gefahren, zwei weitere von den Pflegediensten der Altenhilfe genutzt. Darüber hinaus sind am Hauptsitz der Zieglerschen in Wilhelmsdorf bereits sechs Ladeplätze für E-Fahrzeuge entstanden.

*»Klimaschutz und Energieeffizienz sind in unserem Unternehmen fest verankert. Wir Zieglersche sind der Bewahrung der Schöpfung besonders verpflichtet.«*

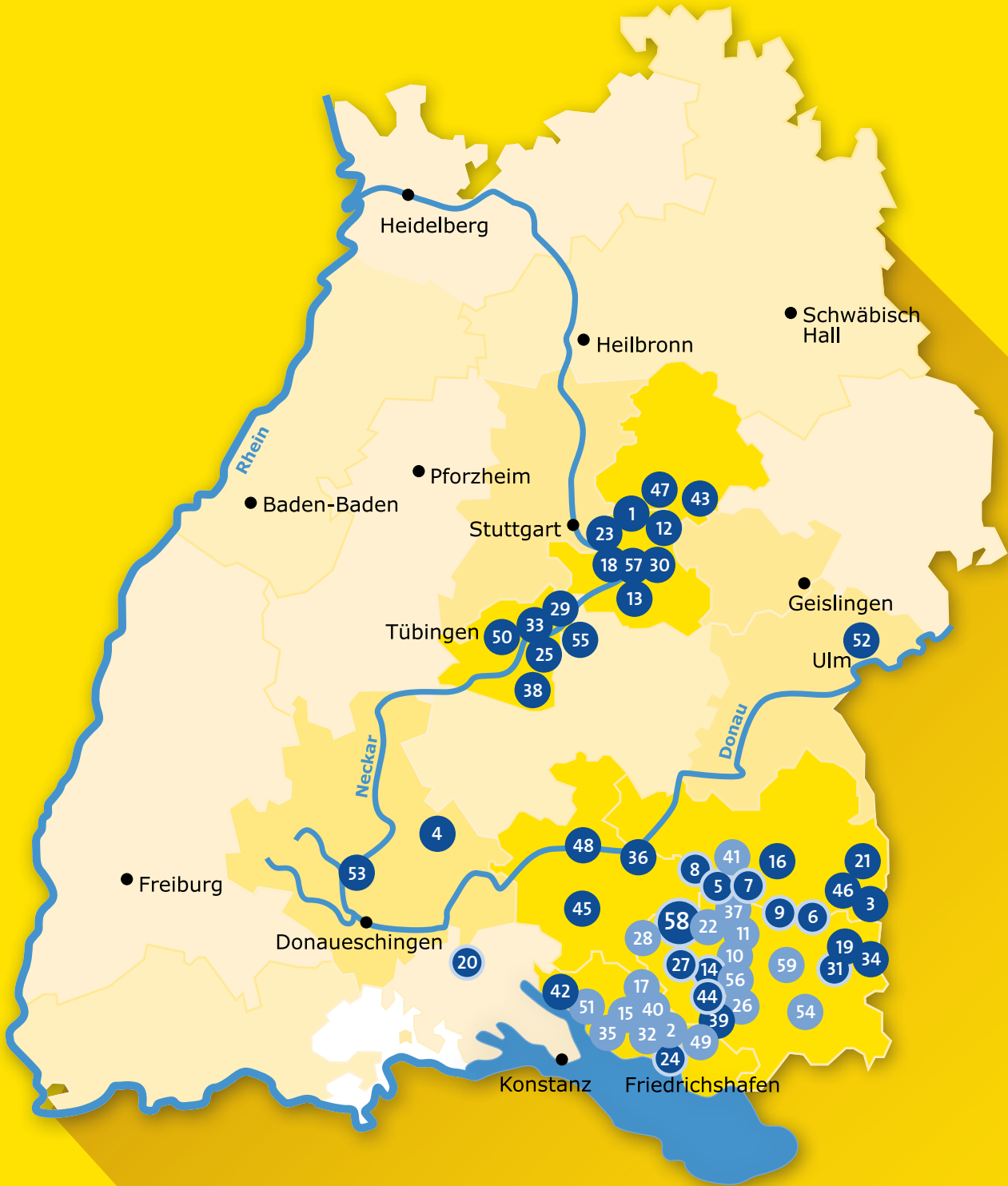
**CHRISTOPH ARNEGGER**

Geschäftsführer Facility Management

# 27.000

**Kilogramm Einwegverpackung** pro Jahr vermeidet unsere Zentralküche dank eines neuen, digital gestützten Liefersystems. Entwickelt wurde es mit der Reutlinger Firma Rieber. Rund 17.500 Mittagessen pro Woche liefert die NEULAND-Küche an Schulen oder Pflegeheime – in wiederverwendbaren Stahlbehältern! Dank ausgeklügelter Logistik per QR-Code kann jeder Essensbehälter per App geortet werden. Das verhindert Fehllieferungen und vor allem Schwund beim Rücklauf der teuren Stahlwannen.

# HIER FINDEN SIE UNS



STAND: JUNI 2023

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** Gottfried Heinzmann, Vorstandsvorsitzender (verantw.) Die Zieglerschen e.V. – Wilhelmsdorfer Werke ev. Diakonie Pfrunger Straße 2 | 88271 Wilhelmsdorf

**AUTORINNEN UND AUTOREN**

Christoph Arnegger, Rebekka Barth, Werner Baur, Sarah Benkneißer (SB), Uwe Fischer, Gottfried Heinzmann, Constantin Knall, Jonathan Hörster, Sebastian Köbber, Markus Lauxmann, Nicola Philipp (NP), Jacqueline de Riese (JR), Annette Scherer (AS), Christiane Stöppler, Stefan Wieland (SW)

**BILDNACHWEISE**

Titelfoto: iStock/romrodinka  
 Weitere Bilder: AdobeStock/pololia (S.2/3, S.30/31), Ingo Reimer (S.2, S.8, S.41), Rolf Schultes (S.3, S.6/7, 2x S.10, S.11, S.13, S.20, S.21, S.22, S.23, S.24, S.28, 3x S.29, S.35, S.36/37, 2x S.41), Illustrationen: Niels Menke (S.3),





Wendlingen: Altenhilfe



Berg: Jugendhilfe



Wilhelmsdorf: Hauptverwaltung

- |                              |                              |                               |                             |
|------------------------------|------------------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| 1 Aichwald                   | 16 Biberach                  | 31 Kißlegg                    | 46 Rot an der Rot           |
| 2 Ailingen (Friedrichshafen) | 17 Deggenhausertal           | 32 Kluftern (Friedrichshafen) | 47 Schorndorf               |
| 3 Aitrach                    | 18 Denkendorf                | 33 Kusterdingen               | 48 Sigmaringen              |
| 4 Aldingen                   | 19 Diepoldshofen (Leutkirch) | 34 Leutkirch                  | 49 Tettngang                |
| 5 Altshausen                 | 20 Engen                     | 35 Meersburg                  | 50 Tübingen                 |
| 6 Arnach                     | 21 Erolzheim                 | 36 Mengen                     | 51 Überlingen               |
| 7 Aulendorf                  | 22 Esenhausen (Wilhelmsdorf) | 37 Mochenwangen               | 52 Ulm                      |
| 8 Bad Saulgau                | 23 Esslingen                 | 38 Mössingen                  | 53 Villingen-Schwenningen   |
| 9 Bad Waldsee                | 24 Friedrichshafen           | 39 Obereschach (Ravensburg)   | 54 Wangen                   |
| 10 Baienfurt                 | 25 Gomaringen                | 40 Oberteuringen              | 55 Wannweil                 |
| 11 Baidt                     | 26 Grünkraut                 | 41 Oggelshausen               | 56 Weingarten               |
| 12 Baltmannsweiler           | 27 Horgenzell                | 42 Owingen                    | 57 Wendlingen               |
| 13 Bempflingen               | 28 Illmensee                 | 43 Plüderhausen               | 58 Wilhelmsdorf (Hauptsitz) |
| 14 Berg                      | 29 Kirchentellinsfurt        | 44 Ravensburg                 | 59 Wolfegg                  |
| 15 Bermatingen               | 30 Kirchheim                 | 45 Rengetsweiler              |                             |


- Hauptstandort(e)  
 ● Hauptstandort(e) + Nebenstandort(e)  
 ● Nebenstandort(e)

Eine interaktive Karte mit weiteren Informationen finden Sie auf [www.zieglersche.de](http://www.zieglersche.de)

Sarah Benkiser (S.8), Monika Adams (S.9), Katharina Stohr (S.9, S.19, S.25, S.29), Pixabay/jorono (S.11), Herbert Guth (S.12, S.13), SPO/Daniel Blaschke (S.12), Maren Lüke (S.14), Bernhard Wrobel (S.14), iStock/Nikuwka (S.15), Carsten Riedl (S.15), AdobeStock/Andrew Deer (S.16/17), iStock/Chalabala (S.18), Jacqueline de Riese (S.23), photocase/Mrsnikon (S.24), shutterstock/Maples Images (S.27), Michael Fuchs (S.28), privat (S.28)

**REDAKTION** Stefan Wieland (verantw.)  
**GESTALTUNG, REDAKTION, PRODUKTION**  
 Agentur nullzwei, Köln; [www.nullzwei.net](http://www.nullzwei.net),  
 Redaktion: Petra Henricke, Gestaltung &  
 Grafiken: Michaela Fehlker  
**DRUCK** Druckhaus Müller, Langenargen

**WWW.ZIEGLERSCHE.DE**  
 © Die Zieglerschen, Juni 2023

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
 mit Umweltzeichen

ERFÜLLT MIT  
**Leben.**